

Erika Mitterer

ABENDPIRSCH

Es spielen Hasen in der Abendlichtung,
das Gras der Wiesen wird allmählich grau.
Ein Fernrohr sucht in ungewisser Richtung.
Auf allen Halmen perlt der frische Tau.

Es mischt sich Ruch von Harz und Öl und Leder,
der Wind bringt aus dem Tale Duft von Heu.
Die Spur des Geiers weist die kleine Feder
zu unsern Füßen, denn ihr Blut ist neu.

Wo sich die Quelle windet, tanzen Gelsen.
Jäh lost der Hund, der sich die Flanke leckt:
Fünf Gemsen stieben lautlos über Felsen –,
leer liegt der Abhang und ein Rehbock schreckt.